

Geschichte FC Wiesendangen

Es gab Zeiten in Wiesendangen, da offerierte ein Bauer ein Stück Wiese für 30 Franken im Jahr zur Miete, damit Fussballer darauf spielen konnten. Die Grenzen seien nicht zu überschreiten, wurde damals, 1933, im Vertrag mit dem FC Wiesendangen, der gerade erst gegründet worden war, festgelegt. Die erste Ausgabe des FC Wiesendangen umfasste zu Spitzenzeiten 23 Aktive- und Passivmitglieder und fand ihr Ende im Oktober 1938 als man dem Schweizer Fussball- und Athletikverband wegen Spielermangel und finanziellen Problemen die Auflösung kundtat.

Der zweite Anlauf zur Gründung eines Fussballklubs in Wiesendangen passierte 27 Jahre später. Zuerst einmal musste wieder ein Platz gefunden werden. Wie schon in den dreissiger Jahren landete man im Riet in der Nähe des Bahnhofs. Am 15. Mai 1965 kamen die fünf Gründungsmitglieder zur ersten Versammlung zusammen, wenig später trat eine Mannschaft auswärts gegen die A-Junioren von Oberglatt an - und siegte mit 1:0.

Erfolge gab's seither immer wieder für den FC Wiesendangen, ebenso wie der Sportplatz Rietsamen ab und an zur Verbesserung des Spielfelds umgeackert wurde. 1970 stiegen die Wiesendanger ein erstes und 1975 ein zweites Mal von der vierten in die dritte Liga auf. Schlechter waren sie seither nie mehr klassiert. Sportliche Höhepunkte waren in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre, die beiden Aufstiege in die zweite Liga. Allerdings hielt sich der Klub dort jeweils nur eine Saison lang. Das gleiche Kunststück gelang unserem Fanionteam auch in den Jahren 2000 und 2002, wobei sie sich bis in die Saison 2005 in der zweiten Liga halten konnten. Einen ganz besonderen Höhepunkt erlebte unsere 1.Mannschaft 2003, in der ersten Hauptrunde des Swisscom-Cupt's traf man auf dem Rietsamen auf den grossen FC Zürich, man trennte sich 0:6, bei sage und schreibe 3500 Zuschauern ("Stadion"-Rekord). In vier Fällen war der FC Wiesendangen Lieferant für prominentere Vereine: Karl Rappan holte einst 1936 Walter Grubenmann zum Grasshopper-Club Zürich. Vor über 20 Jahren begann Roland Klein, ein Junioren-Nationalspieler, mit dem Wechsel zum FC Winterthur seine Nationalliga-Karriere, die durch eine frühe Knieverletzung allerdings bald für vier Jahre unterbrochen wurde. Klein kehrte nach Stationen bei Winterthur, Schaffhausen und Baden in der Nationalliga B, 1988 zum FC Wiesendangen zurück. Dort spielte er in der 5. Liga Mannschaft und brachte gleich noch seinen ehemaligen Winterthurer Teamkollegen Wolfgang Vöge, einen ehemaligen Bundesliga- Profi bei Dortmund und Leverkusen, mit. Somit hatte auch der FC Wiesendangen für ein paar Spiele seinen Spitzenfussballer. Vasco Cecchini gab Ende der achtziger Jahre ein paar kurze Einsätze in der NLB-Mannschaft des FC Winterthur. Die grössten Erfolge aber feierte Markus Nyfeler. Als Spieler wurde Nyfeler bei den Grasshoppers Zürich, unter Trainer Ottmar Hitzfeld, Meister und Cupsieger. Anschliessend wechselte Nyfeler zu Wettingen, sowie später in die Nationalliga B zu Winterthur, Gossau und Frauenfeld.



Markus Nyfeler (rechts) im Wettinger Dress gegen Ciriaco Sforza GC

Häufig tauchten auch besondere Gäste auf dem Wiesendanger Rietsamen auf, vor allem seit die 1991 erstellte, neue Sportanlage steht. Der FC Winterthur spielte gegen den kleinen FC Wiesendangen, die Frauen-Nationalmannschaft mass sich mit den A-Junioren, Handballmeister Pfadi Winterthur und Eishockeymeister Kloten machen vor 800 Zuschauer den Fussballmeister unter sich aus, und eine Woche lang trainierte die Nationalmannschaft Vietnams auf dem Rietsamen. Im Herbst 2006 war sogar die U-21 Nationalmannschaft für drei Tage bei uns zu Gast.

Die Anzahl der Mannschaften im FC Wiesendangen erhöhte sich seit der Gründung vor 41 Jahren um 23 auf jetzt 24 Teams. Zurzeit haben wir auch eine Damenmannschaft in der 2 Liga und 3 Juniorinnenteams. Die Zahl der Mitglieder stieg von einem Dutzend auf nun über 450 Aktive und Passive, über 200 Supporter, 46 Donatoren und über 60 Gönner an. Und im Gegensatz zur Premiere vor 70 Jahren, ist der FC Wiesendangen Ausgabe Nummer 2 noch immer am Gedeihe